

Ein Krimi als Heimatroman

Der Frechener Historiker Volker Schüler stellt „Die Überbande“ vor

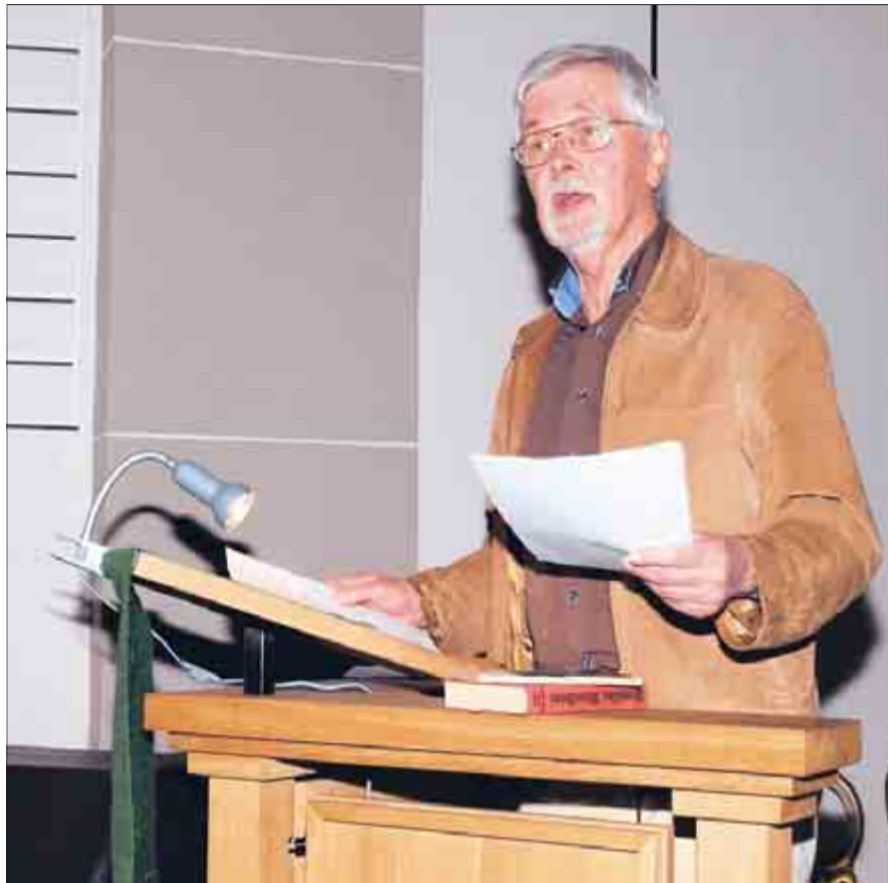
Von DIETER WOLF

FRECHEN. Eines vorweg: Wer an dem Abend pure Krimi-Kost erwartet hatte, musste enttäuscht sein. Was die gut 40 Besucher in der Kirche Alt St. Ulrich in Buschbell erfuhren, war dennoch höchst spannend. Volker Schüler, Vorstandsmitglied des Frechener Geschichtsvereins präsentierte mit „Die Überbande oder Kommissar Mardersteck ermittelt“ nicht nur einen Kriminalroman, sondern ein Stück Geschichte.

Mehr noch: Der Journalist und Heimatforscher nutzte die Gelegenheit, den Zuhörern Wissenswertes zum Genre des Kriminalromans im Allgemeinen und zur regionalen Geschichte im Besonderen zu liefern.

Den Bogen zum Thema Krimi fasst Schüler recht weit. Als ersten schriftlich niedergelegten Kriminalfall der Literaturgeschichte machte er den biblischen Vorfall um Kain und Abel aus. Weiter erinnerte Schüler an Schillers „Die Räuber“, Dostojewskis „Schuld und Sühne“ oder die beiden Romane Friedrich Dürrenmatts. Mit zeitgenössischen Regionalgeschichten wie Köln- oder Eifelkrimi berührte Schüler dann das eigentlich Thema des Abends: Die Heimatkunde.

In regionalen Kriminalromanen spiele, so Schüler, der eigentliche Kern, das Verbre-



Krimi von der Kanzel: Volker Schüler bewegt sich mit seiner Kriminalgeschichte im Spannungsfeld zwischen Nervenkitzel und Heimatkunde. (Foto: Wolf)

chen, eine eher untergeordnete Rolle. Im Vordergrund stünden geschichtliche und gesellschaftliche Phänomene. Sachlich seien solche Bücher „Heimatromane“. Ähnlich verhielte es sich in dem von Schüler neu aufgelegten Buch eines Kriminalfalles um 1880.

In dieser Zeit trieb eine Bande in der Region zwischen

Elsdorf, Bergheim und Mönchengladbach ihr Unwesen. In Folge des boomende Eisenbahnbetriebes und der rasanten Industrialisierung der Region boomte gleichwohl auch das Verbrechen. Bei diesem aktenkundigen Fall um eine Bande von Eisenbahnräubern verlor gar ein Polizeikommissar sein Leben.

Dieser authentische Fall

wurde vom Autor Hans Blum, übrigens Sohn des berühmten Robert Blum, zu einem Romanstoff verarbeitet und 1904 veröffentlicht. Volker Schüler recherchierte die Geschichte hinter dem vergessenen Kriminalroman neu, ergänzte und erläuterte sie und veröffentlichte sie nun als Beitrag zur regionalen Geschichte.

Doch noch ein Geständnis

25-jähriger Erftstädter in Köln zu fünf Jahren Haft verurteilt

KÖLN/ERFTSTADT. Wegen versuchten Totschlags in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung hat die 11. Große Strafkammer des Kölner Landgerichts einen 25-jährigen Erftstädter zu fünf Jahren Haft verurteilt. Am 12. Januar diesen Jahres hatte der Mann an einer Tankstelle in Lechenich auf seinen vorher besten Freund (24) eingestochen und lebensgefährlich verletzt.

Opfer und Täter waren vorher Freunde

Vorausgegangen war der Tat ein wochenlanger Streit, bei dem es gegenseitig zu wüsten Beschimpfungen gekommen war. Ausgangspunkt waren 20 Euro, die der Angeklagte dem 24-jährigen geschuldet und nicht zurückgegeben hatte. Der hatte ihn daraufhin auf seiner Mailbox beleidigt – von da an gab ein Wort das andere.

Der Angeklagte hatte zunächst zur Tat behauptet, zwar auf den 24-Jährigen zugestürzt zu sein, erst in einem Gerangel aus der Not heraus zum Messer gegriffen zu haben. „Wenn das so war, weiß ich gar nicht, warum Sie befürchten, in Haft zu bleiben. Denn was Sie schildern, ist Notwehr gewesen“, hatte ihm daraufhin

der Vorsitzende Richter Helmut Möller geantwortet.

Vor allem stand die Version im Widerspruch zu den Aussagen des 24-Jährigen und weiterer Zeugen wie der Ehefrau des Opfers, die das Geschehen beobachtet hatte. Demnach sei der Erftstädter schon mit dem Messer in der Hand aus einem Fahrzeug gesprungen und habe den flüchtenden Freund verfolgt, mit einem Schlag in den Nacken in die Knie gezwungen und zugestochen.

Nachdem das Gericht und auch sein Verteidiger eindringlich auf den Angeklagten eingewirkt hatten, gestand er schließlich doch noch, dass von Notwehr keine Rede sein könne. Die Staatsanwaltschaft hatte zunächst sogar fünfeinhalb Jahre für den Angeklagten gefordert. Weil ein Tatzeuge – der Bekannte des Angeklagten, der den Wagen gefahren hatte – nicht zu seiner Aussage erschienen war, einigten sich die Verfahrensbeteiligten im Wege der Absprache schließlich auf fünf Jahre.

Mit einbezogen in das Urteil wurde dabei auch eine Verurteilung des Angeklagten wegen Raubes: Ausgerechnet zusammen mit seinem späteren Opfer hatte der 25-Jährige in Köln jemandem unter Anwendung von Gewalt ein Handy abgezogen. (kmm)

Orchester „Gut Klang“ ausgezeichnet



ERFTSTADT. Ihr Können bewies am Mittwoch das Erftstädter Spielleuteorchester „Gut Klang“ im Liblarer Rathaus. Bürgermeister Franz-Georg Rips hatte die Musiker zu einem Empfang mit Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt eingeladen, um ihnen zu ihrem Sieg bei der Deutschen Meisterschaft der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände zu gratulieren. Die Interpretation von „Märchenstunde“, einer Komposition für Flötenorchester von Da-

vid Krohn, „überzeugte“, so der neue Dirigent Bernd Wysk, der im Frühjahr den Taktstock von Bruno Stracke übernommen hatte. Im 40. Jahr ihres Bestehens folgen im Herbst ein Festakt und ein großes Jubiläumskonzert. „Wir sehen uns als Botschafter der Stadt“, ergänzte Vereinsvorsitzender Rene Begic. Um auch künftig meisterlich zu wirken, hoffe er auf Unterstützung der Verwaltung bei der Suche nach einem Sponsor. (hjb/Foto: Rosenbaum)

IN KÜRZE

RHEIN-ERFT-KREIS Familien-Wochenende
Familien bietet die AWO vom 24. bis 26. September ein Wochenende auf einem Reiterhof am Niederrhein ab. Unter dem Motto „Natur mit allen Sinnen erleben“ wird abgeschaltet, ausgespannt, geritten, gespielt und gelacht. Information und Anmeldung unter Telefon (0 22 71) 6 03 54.

RHEIN-ERFT-KREIS Ehrenamtler gesucht
Der Sozialdienst katholischer Frauen sucht ehrenamtliche Unterstützung für Nachhilfe und Hausaufgaben mit Migrantenkindern im Grundschulalter in Brühl und Frechen. Auch werden für die Kinderbetreuung während der Sprachkurse für Migranten Helfer gesucht. Krabbelgruppen in Frechen su-

chen ebenfalls Mithilfe. Ansprechpartnerin ist Gabriele Grewe, Telefon (0 22 34) 6 03 98 13.

HÜRTH Krönungsball
Die St.-Donatus-Schützenbruderschaft Efferen lädt zum Krönungsball am Samstag, 16. Oktober, 20 Uhr, ins Haus Burgpark an der Bachstraße ein.

Neue Trends!

FÜR SIE & IHN

HERBST-WINTER 2010/11

NEU **Blauer USA**
NEU **MARC AUREL**
NEU **for all seasons**
NEU **windsor**
BOSS HUGO BOSS
GANT
strellson
x GAASTRA
BRAX FEEL GOOD
PAUL & SHARK
Belstaff
CAMEL ACTIVE
Barbour HUGO BOSS
DIESEL
G-STAR
... und mehr!

Kerpen-City
hövel
Mode für Sie & Ihn
Hahnenstr. 36 · 50171 Kerpen · www.hoewel-moden.de
Mo. - Fr. 9:30 - 19 Uhr · Sa. 9:30 - 18 Uhr
kostenlos